

Freispruch nach sieben Jahren: Mordverdacht auf Kreuzfahrt entkräftet!

Ein deutsches Berufungsgericht hat das Mordurteil gegen einen Mann aufgehoben, dessen Frau während einer Kreuzfahrt verschwand.



Civitavecchia, Italien - Ein deutscher IT-Experte wurde vom Vorwurf des Mordes an seiner Frau freigesprochen, nachdem ein Berufungsgericht in Rom entschieden hatte, dass es dafür keine ausreichenden Beweise gebe. Das Gericht hob zuvor ein Urteil auf, das den Mann zu 26 Jahren Gefängnis verurteilt hatte. Der Fall, der bereits 2017 für Aufsehen sorgte, betraf den mysteriösen Verschwinden der Frau während einer Mittelmeer-Kreuzfahrt.

Der Mann und seine chinesische Frau reisten zusammen mit ihren zwei kleinen Söhnen, im Alter von 4 und 6 Jahren, auf dem Kreuzfahrtschiff MSC Magnifica. Nach zehn Tagen im

italienischen Hafen Civitavecchia war die Frau plötzlich nicht mehr an Bord. Bei den Ermittlungen kamen Spekulationen auf, dass der Ehemann seine Frau umgebracht und möglicherweise über Bord geworfen haben könnte.

Untersuchung und Festnahme

Der Vater, der mittlerweile in Irland lebt, wurde am Flughafen in Rom festgenommen und kam in Untersuchungshaft. Er hatte seine Gefängnisstrafe jedoch noch nicht antreten müssen. In der Zwischenzeit äußerte der Mann, dass seine Frau bei einem Stopp in Griechenland von Bord gegangen sei. Diese Aussage blieb umstritten, da es bis dato keine Leiche gab, die den Vorwurf des Mordes stützen konnte.

Das Gericht stellte schließlich fest, dass das erstinstanzliche Urteil ohne die geringste logisch-juristische Begründung gefällt worden sei. Der Freispruch des Mannes steht im Kontext zu den grundlegenden Fragen über die Beweislage in Mordfällen auf Kreuzfahrtschiffen, wo die Abgeschlossenheit oft als Kulisse für kriminelle Handlungen angesehen wird. Experten heben hervor, dass die isolierte Lage und die Mischung aus Urlaub und Freiheit die perfekten Bedingungen für Verbrechen schaffen können, die schwer aufzuklären sind.

Wie der Fall zeigt, bleibt das Verschwinden von Personen auf Kreuzfahrten ein komplexes und dringendes Thema. Juristen und Kriminologen beschäftigen sich mit den notwendigen rechtlichen sowie sicherheitstechnischen Rahmenbedingungen, um zukünftige Vorfälle zu vermeiden.

Der Fall wird weiterhin von den Medien beobachtet und hat Fragen rund um das Reisen auf Kreuzfahrtschiffen neu entfacht. Die Berichterstattung darüber wird sowohl in der rechtlichen als auch in der kriminologischen Fachwelt verstärkt diskutiert

Für weitere Informationen über Mordfälle auf Kreuzfahrten und deren Hintergründe siehe [Spiegel](#) und [Süddeutsche](#) für detaillierte Analysen.

Details	
Ort	Civitavecchia, Italien
Quellen	• www.sueddeutsche.de • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de